





Gesichter der Wirtschaft

**Katrin Grosch, Fromelière, 36 Jahre,
Findorffer Käsekontor, 2 Mitarbeiterinnen,
selbstständig seit Juni 2016,
fotografiert von Frank Pusch**

Die Echte

Diese Stadt ist echt, und echt ist selten. Eine Verszeile von Ringelnetz, zu Besuch in Bremen. Katrin Grosch, in ihrem Garten bei der Obsternte, muss man sie gar nicht erst andichten. Sie ist echt. Authentisch, würde der Poet heute wohl sagen. Sie sagt auch: hanseatisch. Und ist voller Hingabe an ein Produkt, eine Genusswelt, die ihr Lebens-thema geworden ist.

Aus einem Nebenjob als Schülerin bei einem Markthändler erwachsen drei Passionen – eine für Käse, eine fürs Verkaufen, ja und eine fürs Arbeiten. Der Uni (sie wollte Lehrerin werden) kehrte sie den Rücken und wurde lieber Einzelhandelskauffrau. Sie saugt seit 18 Jahren so ziemlich alles auf, was es über guten Käse zu lernen gibt.

Der Wunsch, einen eigenen Weg mit eigenem (Fach)Geschäft zu gehen, reifte sehr lange. Sie hat ihn sich erfüllt. Beharrlich, fleißig, vernünftig, korrekt. Mit einem sehr hochwertigen Sortiment handwerklich hergestellter Käse inklusive Raritäten, die man in Bremen sonst nicht findet: „Das muss man erst einmal schaffen.“ Selbstständig sein, ist „die absolute Freiheit. Ich muss niemandem Rechenschaft ablegen.“

Und wenn es schiefeht? Gibt es einen Plan B? „Sollte mein Unternehmen scheitern, so habe ich es immerhin versucht! Bisher habe ich immer meine Ziele erreicht.“ Sie ruht in der Gewissheit des selbstgewählten Lebensweges, schöpft Kraft und Ideen in ihrem Parzellen-Refugium, gehalten auch von „ganz aufrechten Menschen“, den Eltern, Bruder und Schwester, dem Sohn, der zur Verantwortung mahnt, dem Partner, der das Unternehmertum mitlebt. (cb)